

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dem Turmkreuz 77·8 m hohen Turm. Das steile Dach der 29 m hohen Kirche, mit Falzziegeln eingedeckt, wurde in der Nacht des 25. November 1901 durch einen orkanartigen Sturm wieder abgedeckt. Ein weiteres Unglück oder einen Unfall an Menschen gab es jedoch in der langen Zeit bei den Hunderten von Arbeitenden nie.

Doch des geistlichen Bauherrn Kräfte drohten zu versagen. Die jahrelang getragene riesige Arbeitslast, die aufregenden Sorgen um sein Werk hatten Zuckerkrankheit zur Folge, die bei Komplikationen mit anderen auftretenden Krankheiten zu öfteren Krisen führte. Eine solche Krisis trat anfangs Dezember 1901 ein. Der Kranke schien hoffnungslos; doch Gott ließ ihn langsam genesen und die Vollendung des Baues schauen. Am 20. Juli 1902 weihte Bischof Doppelbauer das neue herrliche Gotteshaus. An innerer Einrichtung trug es bereits den neuen Marienaltar im linken Querschiff und das Botiogemäldefenster, das der Dechant gespendet hatte, daher sein Bild zeigt. Den Marienaltar hatte der Jungfrauenverein der Pfarre unter Führung der unvergeßlichen Anna Ahetmüller (geb. 1835, gest. 1917) durch Spenden zustande gebracht. Neue Gemäldefenster zeigten sich bald, im Herbst kam das Marmorpflaster im Innern, zu Weihnachten das prächtige marmorne Speisgitter.

Die Außenlänge der Kirche beträgt 52 m, die größte Breite 35 m; die innere Grundfläche ist ungefähr 960 m<sup>2</sup> groß; das innere Mitteltgewölbe ist 17 m hoch. Die Baukosten der Kirche sind leider nicht mehr feststellbar.

Zum Namensfeste (27. Dezember) wurde der Bauherr Konfistorialrat. Oktober 1902 wurde das Kaplanstöckl niedergerissen und auf den Pfarrhof ein zweiter Stock gebaut, der den Konferenzsaal und die Zimmer der zwei Kooperatoren enthält; im Spätherbst 1903 wurden die neuen Quartiere bezogen. Die folgenden Jahre war er in starker Sorge und Arbeit, um das Kircheninnere feinsinnig zu schmücken. Schwer drückte noch eine Schuldsomme. Wieder brachte ihn eine schwere Krisis an den Rand des Todes (August 1903). Die sechs eingepfarrten Landgemeinden ernannten ihn zum Ehrenbürger (Weihnacht 1903). Im Sommer 1904 erstand ein herrlicher Park um die Kirche, in dem der alte Stadtbrunnen aufgestellt und am 17. Juli feierlich gesegnet wurde. Auch die neuen Kirchenstühle erschienen im Herbst. Der Sommer 1905 brachte die neue stilvolle Kanzel. Am 17. August wurde die neue Orgel